

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Lehrbuch der praktischen vergleichenden Anatomie

**Vogt, Carl
Yung, Emil**

1889-1894

Vorwort

V O R W O R T.

U nter der Leitung meines verehrten Lehrers G. Valentin begann ich im Herbst 1835, als Student der Medicin in Bern, meine vergleichenden anatomischen Arbeiten. Später, im Jahre 1839, nach Beendigung meiner Universitätsstudien, lud mich L. Agassiz, der damals in Neuchâtel Professor war, ein, zu ihm zu kommen und ihm bei der Ausarbeitung eines grossen Werkes über die Süßwasserfische Mittel-Europas behülflich zu sein. Agassiz übernahm den zoologischen Theil, ich sollte embryologische und anatomische Monographien der wesentlichsten Typen bearbeiten. Dieses Werk ist unvollendet geblieben. Von dem zoologischen Theile erschien nur eine Lieferung von Farbentafeln in Folio, die Salmoniden enthaltend, ohne Text; die Entwicklungsgeschichte der Palée (*Coregonus palea*) und die Anatomie der Forelle (*Salmo fario*), die ich für das Werk bearbeitet hatte, mussten sogar anderwärts erscheinen. Nach der Abreise Agassiz' nach Nordamerika im Jahre 1844 konnte von einer Fortsetzung des Werkes nicht mehr die Rede sein.

Wenn ich diese Daten hier erwähne, so thue ich es, um darzuthun, dass ich schon damals begreifen lernte, welche Schwierigkeiten sich der Bearbeitung einer anatomischen Monographie eines noch so bekannten Thieres in den Weg stellen. Man fand damals, wie später noch lange, in der ganzen Literatur nur unvollständige, auf einzelne Systeme bezügliche Nachweise, welche in den systematischen Lehrbüchern oder in besonderen Abhandlungen zerstreut waren; Monographien, etwa ähnlich den Lehrbüchern der Anatomie des Menschen, auf welche man sich hätte stützen können, fehlten fast vollständig.

Ich gestehe, dass mich der Gedanke an diese Lücke während allen meinen späteren Arbeiten verfolgt hat. Man secirt und präparirt, sagte ich mir, bestimmte und concrete Typen, aber man hat keinen Leitfaden für den Typus im Einzelnen. Bei den praktischen Untersuchungen, welche die vergleichende Anatomie betreffen, ist man in die unangenehme Lage versetzt, die besonderen Thatsachen aus den Allgemeinheiten herauszuklauben, statt dass man den umgekehrten Weg einschlagen sollte.

Zu wiederholten Malen besprach ich mit einzelnen Verlegern von mir ausgearbeitete Entwürfe zu einem Werke, welches die verschiedenen Typen behandeln sollte, deren man sich gewöhnlich und fast nothwendiger Weise bedient, um sich in die vergleichende Anatomie praktisch einzuarbeiten. Es blieb bei den Entwürfen.

Erst sehr viel später, als ein hinlänglich ausgerüstetes Laboratorium mir unterstellt wurde, konnte ich an die Ausführung meines Planes denken. Aber ich wurde in meinen Anschauungen nur bestärkt, als ich sah, wie die in meinem Laboratorium arbeitenden jungen Leute mühselig in systematischen, illustrierten Lehrbüchern die Angaben und Figuren zusammensuchten, welche sich auf das von ihnen zu untersuchende Thier bezogen. Ich beschloss also, Hand ans Werk zu legen. Das geplante Werk sollte in erster Linie anatomische Monographien derjenigen Thiere geben, welche man in den Laboratorien zu benutzen pflegt; aber diese Monographien sollten durch andere ergänzt werden, so dass das Werk Beispiele aus allen Classen und somit eine Gesamtauffassung des ganzen Thierreiches gab. Die Figuren im Texte sollten nach Originalpräparaten gezeichnet und zahlreich genug sein, um besonders dem Anfänger ein vollständiges Studium des Thieres zu ermöglichen.

Ich sah wohl ein, dass ungeachtet der bedeutenden Menge von Vorarbeiten, die ich im Laufe der Jahre angesammelt hatte, die Vollendung der Aufgabe über die Kräfte eines Einzelnen ging. Herr E. Yung, der unterdessen mein Assistent im Laboratorium geworden, entsprach glücklicher Weise meiner Aufforderung, mich als Mitarbeiter zu unterstützen.

Ich muss hier ein Geständniss ablegen. Selbst nachdem wir schon unsere Arbeit begonnen hatten, gaben wir beide, Herr Yung

und ich, uns noch nicht vollständig Rechenschaft über die zu überwindenden Schwierigkeiten und über die Grösse der Aufgabe, die wir uns gestellt hatten. Wir glaubten, naiver Weise, wie ich zugestehen muss, dass in Bezug auf viele der von uns zu bewältigenden Monographien, wir einfach die Arbeiten unserer Vorgänger benutzen könnten, um sie in einzelnen Punkten zu ergänzen und zu erweitern. Ein grosser Irrthum! Wir mussten bald zu der Ueberzeugung kommen, dass hinsichtlich vieler organischer Systeme Alles herzustellen sei; dass die Präparate, die Zeichnungen, die Beschreibungen unserem Zwecke anzupassen seien; dass die Arbeiten unserer Vorgänger häufig nur in beschränktem Maasse uns dienen konnten.

Wir haben stets in Gemeinschaft gearbeitet, unsere Beobachtungen, Untersuchungen und Resultate discutirt. Ich darf wohl sagen, dass keine Linie des Textes, keine Zeichnung dem Werke einverleibt wurde, welche nicht von uns besprochen wäre. Wir können in Bezug auf manche Theile nicht sagen, welchem von uns beiden er zugesprochen werden muss.

Wenn aber dieses der exacten Wahrheit entspricht, so muss ich doch anderseits sagen, dass wir insofern die Arbeit unter uns getheilt haben, als jeder von uns speciell eine Anzahl der Monographien bearbeitete, welche den Kern des Werkes bilden. Ich halte es demnach für zweckmässig, ja gewissen ausgestreuten Gerüchten gegenüber für nöthig, hier diejenigen Monographien zu verzeichnen, für welche jeder von uns, als specieller Bearbeiter, noch die besondere Verantwortlichkeit übernimmt. Erst in den letzten Jahren ist Herr Dr. M. Jaquet, der einige Zeit lang mein zweiter Assistent war und mich auch bei der Bearbeitung einzelner Capitel unterstützt hatte (im Texte des Werkes habe ich diese von Herrn Jaquet bearbeiteten Theile meiner Monographien genau angegeben); erst in den letzten Jahren, sage ich, ist Herr Dr. Jaquet so gütig gewesen, die selbständige Bearbeitung der Monographien des Amphioxus, des Barsches und der Haustaube zu übernehmen.

Folgendes ist die alphabetisch geordnete Liste der von uns bearbeiteten Monographien, für welche wir die specielle Verantwortung übernehmen.

C. Vogt:	Bd. Seite	E. Yung:	Bd. Seite
Actinosphaerium Eichhorni	I 66	Acanthometra elastica	I 73
Aleyonium digitatum	I 121	Anodonta anatina	I 726
Amoeba terricola	I 57	Arenicola piscatorum	I 481
Antedon rosaceus	I 519	Ascaris lumbricoides	I 344
Astropecten aurantiacus	I 574	Astacus fluviatilis	II 13
Aurelia aurita	I 138	Ciona intestinalis	II 301
Bolina norvegica	I 174	Dicyema typus	I 96
Brachionus pala	I 420	Distomum hepaticum	I 226
Cucumaria Planci	I 639	Helix pomatia	I 767
Epeira diadema	II 195	Hirudo medicinalis	I 312
Hyalea tridentata	I 819	Lepus cuniculus	II 830
Lacerta viridis	II 648	Leucandra aspera	I 106
Lithobius forficatus	II 88	Lumbricus agricola	I 439
Mesostomum Ehrenbergii	I 249	Melolontha vulgaris	II 137
Peripatus capensis	II 76	Paramecium aurelia	I 81
Petromyzon fluviatilis	II 369	Polystomella strigilata	I 60
Plumatella repens	I 670	Rana esculenta	II 552
Salpa democratica-mucronata	II 271	Sepia officinalis	I 845
Sipunculus nudus	I 373	Taenia solium	I 204
Strongylocentrotus lividus	I 612		
Terebratula vitrea	I 690		
Tetrastemma flavidum	I 287		

Die den einzelnen Monographien eingefügten Zeichnungen wurden von jedem der Bearbeiter eigenhändig nach selbstgefertigten Präparaten ausgeführt und von Herrn Morieu in Paris, den Originalen treu entsprechend, im Holzschnitt wiedergegeben. Wir haben jedesmal sorgfältig angemerkt, welche einzelne Figuren von anderen, von uns namhaft gemachten Autoren entlehnt wurden.

Unserem Verleger, Herren Fr. Vieweg und Sohn, bin ich für die Ausstattung des Werkes, sowie für vielfach erwiesene Gefälligkeiten zu bestem Danke verpflichtet.

Genf, Ende August 1894.

C. Vogt.